

Neuer Schulleiter Jürgen Wartenberg (47) will ein „Direktor zum Anfassen“ sein

Frischer Wind in der Bismarckschule

Von KAI-OVE KESSLER

ELMSHORN. Was seine Schüler von ihm erwarten, soll für ihn Ansporn sein: Mit dem Pinneberger Jürgen Wartenberg (47) als neuem Direktor der Bismarckschule wird ein frischer Wind in Elmshorns Traditionsgymnasium an der neugestalteten Allee wehen. Der neue Schulleiter löst seinen Vorgänger Dr. Carl Arndt ab, der mit Ablauf des alten Schuljahres in den Ruhestand trat. Am Donnerstag trat der neue Mann in der Bismarckschule sein Amt an.

„Die Schüler sollen sich wohlfühlen“, meint Jürgen Wartenberg und lehnt sich in seinem Sessel zurück. An seinem ersten Arbeitstag ist die Schule leer, nur die Sekretärin ist zur Begrüßung erschienen. Ihm ist wichtig, daß seine Schüler zu ihm nach Amtsantritt Vertrauen fassen. „Ich will auch jederzeit für meine Schüler dasein, wenn sie Probleme mit der Schule haben“, sagt der neue Mann. Abkapseln will er sich nicht: Die Tür zu seinem neuem Büro soll jederzeit offen sein; er will ein „Direktor zum Anfassen“ sein.

Jürgen Wartenberg kennt die Bismarckschule gut: Bis zur mittleren Reife besuchte er das Elmshorner Gymnasium und wechselte dann nach Glückstadt, wo er 1959 sein Abitur machte. Sein Vater Hans Wartenberg war Direktor der Stadtwerke, er selbst machte sich als EMTV-Leichtathlet in Elmshorn einen Namen. Bis 1965 studierte er in Hamburg Pädagogik, Philosophie, Theologie und Germanistik und war bis 1971 Lehrer an einem Hamburger Gymnasium. Zuletzt war er stellvertretender Leiter des Schenefelder Gymnasiums.

Mit seiner Frau und seinen beiden Söhnen wohnt er in Pinneberg. Jürgen Wartenberg ist leidenschaftlicher Tennisspieler und widmet sich besonders gern seinem Hund und



Der erste Arbeitstag in der neuen Schule: Jürgen Wartenberg (47) ist seit Donnerstag Direktor der Bismarckschule

dem Garten. Der Pinneberger ist Goethe-Fan. „In seinem Werk“, so sagt er, „entdecke ich immer wieder neue Perspektiven.“

An der Bismarckschule will der neue Direktor Bewährtes fortsetzen, aber auch gemeinsam mit Schülern, Eltern und Lehrern Neues entwickeln. „Bedingung dafür ist unbedingt eine gute Atmosphäre“, sagt Jürgen Wartenberg. Seine schwierigste Aufgabe: Er will die Fraktionen im Lehrerkollegium kit-

ten. Fördern will der gebürtige Elmshorner die Arbeitsgemeinschaften in der Bismarckschule. „Die Schüler sollen sich auch auf Aktionen freuen, die abends oder nachmittags laufen“, sagt Jürgen Wartenberg.

Besonders froh ist der neue Direktor über den Abschluß der Bauarbeiten an der Bismarckschule: Im September haben die 80 Lehrer und über 1000 Schüler des Gymnasiums nach

Fertigstellung der Aula wieder einen Versammlungsraum. Insgesamt hat die Umgestaltung der Schule über acht Jahre gedauert. „Die Farbe nennt man Ochsenblut“, sagt Jürgen Wartenberg und zeigt auf die Wände der neuen Aula. Hell und lichtdurchflutet ist die ehemals dunkle Aula geworden; die hölzernen Sitzreihen werden durch neue Bestuhlung ersetzt. Der Direktor freut sich auf den Schulbeginn: Am 22. August läuft der Unterricht wieder an.

Dürfen Schüler jobben?

ELMSHORN. Normalerweise können Schülerinnen und Schüler, die während der Ferien jobben, ihr Geld verdienen, ohne davon Sozialversicherungsbeiträge abzugeben. Nach einer Information der AOK Itzehoe sind solche Nebenbeschäftigungen bis zu zwei Monaten innerhalb eines Jahres versicherungsfrei.

Inwieweit dürfen Jugendliche von den Firmen überhaupt für eine bezahlte Beschäftigung verpflichtet werden? Das Jugendarbeitsschutzgesetz zieht die Grenzen. Schüler, die schon 18 Jahre alt sind, können wie jeder andere Arbeitnehmer einer Arbeit nachgehen.

Zwischen 14 und 17 Jahren ist man zwar Jugendlicher, doch solange noch Schulpflicht besteht, rechnet das Jugendarbeitsschutzgesetz die 14- bis 17jährigen zu den „Kindern“. Und Kinderarbeit ist grundsätzlich nicht gestattet.

Es gibt jedoch einige Ausnahmen: Schüler, die mindestens 15 Jahre alt sind, dürfen in den Ferien bis zu vier Wochen arbeiten. Wer über 13 Jahre alt ist, darf bei der Ernte in der Landwirtschaft helfen. Aber auch Zeitungsaustragen oder Handreichungen beim Sport sind erlaubt.

„EN“ abonniert heißt informiert

Gemeinderatssitzung in Bokel

BOKEL. Die Gemeindevertretung Bokel führt am Donnerstag, dem 8. August, um 20 Uhr in der „Bokel-Mühle“ die nächste öffentliche Sitzung durch. Sie beginnt mit einer Bürgerfragestunde. Beim anschließenden Beschlußprogramm soll über sieben Punkte beraten werden. Dazu zählen Genehmigung von Haushaltsüberschreitungen, erster Nachtragshaushalt für das Haushaltsjahr 1985, erste Änderung des gemeinsamen Flächennutzungsplanes für die Amtsbereiche Hörnerkirchen und Grundstücksangelegenheiten.